

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919

79 (20.3.1919) Erstes und Zweites Blatt

Preis: In Karlsruhe frei ins Haus geliefert monatlich 4.80 M., an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 4.50 M. In Stuttgart durch die Post frei ins Haus gebracht vierteljährlich 14.00 M., einsemestrig 7.50 M.

Karlsruher Tagblatt

Berlin, Schriftleitung und Geschäftsstelle: Ritterstraße 1.

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenchrift „Die Pyramide“

Badische Morgenpost

Anzeigen: Die Anzeig. Nonpareille oder deren Raum 25 Pf., Reklame 1 M., an erst. Stelle 1.20 M. Auf die Briefe 80% Feuerungszulage. Abgabe nach Tarif. Anzeigen-Annahme bis 12 Uhr mittags, kleinere Anzeigen bis 4 Uhr nachmittags. Fernsprechanzeige: Geschäftsstelle Nr. 203. Berlin Nr. 207. Schriftleitung Nr. 20 n. 894

Verleger: Gustav Koppert, verantwortlich für Politik: Martin Solinger; für Baden, Vorkales und Volkswirtschaft: Heinrich Gerhardt; für Redaktion: Carl Sellenberg; für Anzeigen: Paul Kuhnmann. Druck und Verlag: C. B. Müller'sche Buch- und Verlagsdruckerei in Karlsruhe. — Berliner Redaktion: Dr. Fritz Strauß, Friedenau, Ringstraße 65/66. Fern- und Amt. Nr. 2002. Für unvollständige Manuskripte oder Druckfehler übernimmt die Redaktion keine Verantwortung, wenn Porto beigefügt ist.

116. Jahrg. Nr. 79.

Donnerstag, den 20. März 1919

Erstes Blatt.

Alternativen.

H. Aus Berlin wird uns gebracht: Je näher der Termin des Vorfriedensabchlusses rückt, um so widersprechender lauten die Nachrichten, die von den verschiedenen auswärtigen Pressestellen verbreitet werden. Wenn man sie mit einander vergleicht, läßt sich eine letzte brutale Antrennung der siegreichen Kriegszwischeninteressenten, die Situation bis aufs letzte auszuweiten, aber gleichzeitig auch eine kaum noch verhohlene Unfähigkeit und Unmöglichkeit feststellen. Ueber die Rolle des Präsidenten Wilson ist auch noch keine Klarheit zu erhalten. Die Meinung, daß in den Vereinigten Staaten die Agitation gegen seine Völkerbundsidee an Einfluß gewinnt, ist in dieser Form wohl sicher falsch. Sie soll nur die Nachgiebigkeit des Präsidenten gegen die rein kapitalistischen Bundesabsichten der kleinen Wallstreetminoritäten und der französischen Expansionspolitik verdeutlichen, die ja nicht erst seit gestern einen Naubund geschlossen haben.

Auf der anderen Seite hat sogar der „Lemps“ jetzt eingesehen, daß Deutschland ein europäisches Interesse ein vollgültiger Faktor des europäischen Lebens bleiben muß. Und sachkundige Beobachter stimmen darin überein, daß im französischen Volk die wilschenden Forderungen eines Clemenceau wie der Pariser Hochfinanz und Schwereindustrie keineswegs Zustimmung finden.

Von deutscher Seite kann nur immer wieder unsere volle Zustimmung zu dem Wilsonschen Völkerbunde betont werden. Wenn dieser an den überaus französischen Annexionsgelüsten A. B. auf das deutsche Saargebiet übertritt, so ist die nicht nur für Deutschland, sondern für die ganze Kulturwelt traurige Alternative nur diese: Entweder Deutschland bricht auf jede Gefahr hin die Verhandlungen ab, wodurch der Volkswille als Weltgefährdung entwertet würde, oder es fügt sich zähneknirschend, um fortan in 70 Millionen deutschen Köpfen nur den einen Gedanken der Vergeltung und der Zurückgewinnung des geraubten deutschen Bodens zu nähren. Dadurch wäre durch Frankreichs Schuld jede Versöhnung und Friedigung der Menschheit unmöglich gemacht, während auf Grund der 14 Punkte Wilsons Deutschland wahrlich schwer genug zu leiden haben würde, aber doch an die Heilung seiner Wunden und an neues fruchtbares Leben in der Gemeinschaft der Völker und zu aller Nutzen denken könnte.

Unsere Vertreter werden die Vollmacht erhalten, diese Alternative im Notfall mit aller Schärfe zum Ausdruck zu bringen. Sie werden auch erklären, daß bei aller Entschlossenheit der rein demokratischen Regierungen Deutschlands und Frankreichs, die polnische Rechte anzuerkennen, polnische Erpressungen auf deutsches Gebiet, wie vor allem auf Danzig, niemals von uns als endgültig anerkannt werden könnten. Deutschland will das Selbstbestimmungsrecht der Völker, das Wilson besonders lebhaft verkündet hat, feierlichst ehrlich respektieren. Es wird daher, wenn es durch den Siegesübermut einer übermächtigen feindlichen Koalition selbst in diesem Grundrechte schände verungewollt werden sollte, mit äußerster Fähigkeit und Kraft für die Wiederherstellung seiner Rechte kämpfen. Da das neue Deutschland der Hort der gesamten sozialen Demokratie und Weiterentwicklung zu werden verpflichtet, werden die sozialistischen Massen aller Länder in absehbarer Zeit die deutschen Rechte gegen ihre eigenen imperialistischen Regierungen anerkennen. Ueber diese Frage wird jetzt zwischen Wilson, Lloyd George und Clemenceau in Paris erungen. Entweder ein Völkerbund auf dem Boden langamer Versöhnung oder ein Kampf der sozialen Revolution gegen den Ausbeuterkapitalismus der Westmächte.

Völkerbund in Lätiakeit trete, um so besser sei es. Cecil laute weiter, er würde sehr befohlen sein, wenn irgend ein Versuch gemacht werden sollte, das Antiatentatstreben des Völkerbundes zu verhindern. Er glaube allerdings, daß wohl kaum ein solcher Versuch gemacht werden würde. Er sehe nicht ein, weshalb die Einführung des Völkerbundesvertrages in den Präliminariatsverträgen irgend eine Verzögerung zur Folge haben sollte. Man müsse allerdings zugeben, daß der Entwurf im einzelnen unvollständig sei und auch Aushilfsmaßnahmen erfordere. Er sei aber nicht der Ansicht, daß durch eine weitere Verzögerung diese Aushilfsmaßnahmen behindert werden würden.

Rotterdam, 19. März. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ berührt in einem Artikel über die Lage das merkwürdige Stillstehen der Franzosen über die letzten Konferenzgespräche. Das Wort schreibt: Dieses Stillstehen ist nichts weiter als eine Verhinderung der Tatsache, daß man zu keinem Beschluß kommen konnte und zwar wegen des Widerstandes Wilsons. Wilson wünscht, daß in den vorläufigen Friedensvertrag wenigstens auf den Völkerbund verwiesen werden soll, wenn er schon nicht einen Teil des Vertrages selbst bilden kann. Die Franzosen wünschen sich das deutsche Saarbecken einzuverleiben und das linke Rheinufer zu neutralisieren und damit kann Wilson sich nicht so ohne weiteres einverstanden erklären. Er will vermeiden, daß in dem vorläufigen Vertrag Forderungen enthalten sind, die den Frieden auf unbestimmte Zeit hinausziehen und die Welt noch mehr dem Jammer zutreiben würden.

Paris, 19. März. (Via. Drahtbericht.) Nach einer Sabasmeldung fand gestern nachmittags eine Aufnahmungskonferenz des Präsidenten Wilson sowie des Ministerpräsidenten Clemenceau, Lloyd George und Orlando statt. Ueber das Ergebnis derselben verlautet nichts.

namentlich den Schwerarbeitern, besonders im Bergbau, die ihre Arbeitsleistung von Monat zu Monat steigern, Frönten in Lebensmitteln gezwungen zu können.

Einfuhr aus Südamerika?

(Eigener Drahtbericht.)

5. Genf, 19. März. „Derail“ meldet aus Neu-York: Die Börse rechnet mit einer Erweiterung des Lebensmittelabkommens zur Verjüngung der Mittelmächte, nachdem die südamerikanischen Staaten die Wiederaufnahme direkter Transporte mit den mittel-europäischen Häfen beantragt haben.

Die Seeleute und die Auslieferung der Handelsflotte.

(Eigener Drahtbericht.)

5. Berlin, 19. März. In Hamburg wurde in einer Massenversammlung der Seeleute im Rirkus Busch einstimmig folgende Entschlüsse angenommen: Die heutige Verlammlung der Seeleute aller Art verweigert die von der Entente geforderte Auslieferung der deutschen Handelsflotte und macht es allen deutschen Seeleuten und Arbeitern zur Pflicht, die Arbeit auf den Schiffen zu verweigern. Es erwidert die von der Entente angebotenen ersten Vorkauf von Lebensmitteln nach Auslieferung unserer Handelsflotte keine Gewähr mehr dafür haben, auch tatsächlich weitere Lebensmittel zu erhalten.

Die Lage im Ofen.

Berlin, 19. März. Nach der Vollziehung der Befehlshandlungskommission in Spaa vom 17. März aus General Sammerstein den Alliierten einiae Aufschlüsse über die Lage im Ofen, die sich, wie er ausführte, in den letzten Wochen etwas verbessert habe. Trotz des kleinen Fortschrittes bleibe aber die Schwärze der deutschen Kräfte gegenüber den Bolschewiken bestehen, da keine Verstärkungen heranzukommen seien. Durch die Genemina von des Kutenverlehrs zwischen Wien und Budapest und eines beschränkten Schiffsverkehrs zwischen Königsberg und Liban sei zwar eine gewisse Verbesserung der räumlichen Verbindungen eingetreten, die Schwierigkeiten in der Seetransportation von Truppen und Lebensmitteln seien aber dadurch nicht beseitigt. Hierzu sei die bisher verweigerte Erlaubnis zum Seepferde zwischen den westlichen deutschen Ostseehäfen und Liban notwendig.

General v. Sammerstein gibt ferner an, daß die Polen an der Grenze Schließungen immer häufiger werden und auch dort unter dem Deckmantel des Bolschewismus nationale Ziele verfolgen. Dadurch werde unter den Kohlenarbeitern Oberösterreichs Erregung herbeigeführt. Die polnische Agitation in Westpreußen und am Teil in nordwestlicher gelegenen deutschen Gebieten habe nicht nachzulassen. Es dränge sich die Frage auf, ob nicht die Polen ein besonderes Interesse daran hätten, nach Osten gegen die Bolschewiken aufzubrechen zu werden, um einen besseren Damm gegen das Vordringen der russischen Gefahr zu bilden. Dies würde nicht nur für Deutschland von Vorteil sein, sondern die von Ofen herandrängende Welle hemmen. General Kubant bemerkte hierzu, dies sei auch die Ansicht der Alliierten. Es sei deshalb der französische General Genrb unter dem Titel eines militärischen Beraters beim polnischen Oberbefehlshaber nach Warschau entsandt worden, der die Aufgabe habe, den Widerstand an der Ostfront zu organisieren. Die von ihm verfolgten Ziele hielten mit denen der deutschen Regierung überein und es sei zu hoffen, daß in Kürze der Friede erreicht werde, eine Schranke gegen das weitere bolschewistische Eindringen zu errichten.

Näherung der französischen Ansprüche.

Lugano, 18. März. Die italienische Presse gibt folgende Information des Pariser Korrespondenten des „Manchester Guardian“: Auf die Vorstellung Wilsons, daß Amerika einen Gewaltfrieden mit Erdrückung Deutschlands nicht gutheißen könne, wilschte Frankreich ein, seine Ansprüche zu nähern. Es beruht darauf, eine als Pufferstaat dienende rheinische Republik zu bilden und wird auch dem Anschluß Deutsch-Oesterreichs an Deutschland kein Bedenken entgegenstellen. Was das Saargebiet anbelangt, so heißt es in der Debatte etwas unklar, Frankreich wolle sich damit begnügen, in einer Reihe von Jahren die Kohlenproduktion der Saarregion zu erhalten, ohne auf Annexion des ganzen Saargebietes zu bestehen. Die Debatte fügt hinzu, namentlich sei unter den Verbündeten volle Einmütigkeit für die Bedingungen des Präliminariatsfriedens erreicht.

Die vorsichtigen französischen Handelskammern.

(Eigener Drahtbericht.)

5. Genf, 19. März. „Echo de Paris“ meldet aus London: Die französischen Handelskammern haben eine Resolution angenommen, die eine Sperrung des Handelsverkehrs mit Frankreich nach Deutschland für die ersten zwei Jahre nach Friedensschluss ausweist.

Der Vorfriedensvertrag angenommen.

(Eigener Drahtbericht.)

5. Rotterdam, 19. März. „Dail Mail“ meldet aus Paris: In der Sitzung der Alliierten Konferenz am 17. März ist der Vorfriedensvertrag einstimmig angenommen worden. Eine offizielle Einladung an Deutschland ist seit vier Tagen unterwegs. Der Vertrag wird nach zwei Nächten erhalten, die die Realnua finanzieller Einzelfragen betreffen. Darüber wird noch verhandelt.

Die Frage der Kriegsschadigung.

(Eigener Drahtbericht.)

5. Amsterdam, 19. März. Auf eine Frage im englischen Unterhaus erklärte Lord Roraw, daß die Pariser Konferenz bisher noch keine bindenden Beschlüsse über die Deutschland auszuergende Kriegsschadigung gefaßt hat. Sie werde, sobald ihre Beratungen über diesen Punkt beendet seien, eine beratende Erklärung abgeben. England beharrte jedoch nicht, von Deutschland die Wiedererstattung seiner Kriegskosten zu verlangen.

Die Finanzlage und die Lebensmittelfrage.

(Eigener Drahtbericht.)

Amsterdam, 19. März. In der bereits kurz gemeldeten Unterredung Hoover mit dem Pariser Korrespondenten des „Daily News“ erklärte Hoover noch, der schwierigste Teil der ganzen Lebensmittelfrage sei die Finanzlage. Europa könne nicht damit fortfahren, seine künftigen Meiderben auszugeben, um sich Kredite für die Lebensmittel zu verschaffen. Die Meiderben an Krediten in der Welt seien für die Versorgung Europas nicht ausreichend, wenn es nicht sofort zur Produktion von Bedarfsmitteln in zurückkehre. Hoover fuhr fort: Wir arbeiten auf einer ganzzahligen finanziellen Grundlage, verschaffen Lebensmittel auf Kredite und nehmen künftige Einkünfte an, ohne entsprechenden Umsatz an Bedarfsmitteln. Das kann nicht so weitergehen, und wenn Europa nicht in sehr kurzer Zeit zur Arbeit zurückkehrt, so werden wir in einem Jahre eine Vorkriegslage erleben. Die Welt wird aber dann die Erhaltung viel schwerer ertragen als heute. Wir müssen so rasch als möglich Frieden bekommen, und dann können alle Länder zur Arbeit zurückkehren.

Lebensmittelfröhen für Schwerarbeiter.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 19. März. Zu der Lebensmittelversorgung wird besondert, aus den auf Grund des Lebensmittelabkommens eingeleiteten Lebensmitteln besondere Fett- und Speckreserven angulegen, um

Mara wiederholte der französische General Kiesel diese Behauptung und verlangte Annahme der Freiwilligenverbände.

An der Krone der Befehuna der Kommission, der die Entschleunigung der Beschlüsse über unzureichende Verhandlung von Deutschen oder Polen innerhalb der Demarkationslinie obliegen soll, ist eine Einmütigkeit nicht erreicht worden. Die Alliierten verlangen die Vollziehung dieser Kommission nur durch alliierte Vertreter, während von deutscher Seite die Vollziehung mit deutschen und alliierten Vertretern unter dem Vorbehalt eines Neutralen gefordert wird. Die Verhandlungen in Polen stehen vor der Entschleunigung.

Die Kapitalrentensteuer.

In dem neuen Steuerbüchlein, das nach der Osterpause der Nationalversammlung vorzulegen werden soll, wird die Kapitalrentensteuer die Hauptrolle spielen. Diese Steuer wird deshalb so einschneidend wirken, weil infolge der starken Verwertung der Kriessanleihen von ihr auch solche Volksschichten erfaßt werden, die vor dem Kriege keinerlei Rentenbesitz hatten. Die Kapitalrentensteuer soll mit 10 Prozent ohne jede Differenzierung erhoben werden. Der Ankertrag leben privaten Darlehens, die Renten von Geldern, die bei Banken, Sparkassen usw. auszuliefern sind, die Zinsen auf Hypotheken, Buchforderungen und auf Beteiligungen werden von der Steuer erfaßt werden. Dazu kommen die Dividenden auf alle festverzinslichen Baviere, alle Dividenden, Leihrenten und Annuitäten. Die neue Steuer wird also den Ankertrag jeder Art von auszuwählendem Kapital erfaßt. Die Beste, das arbeitslose Einkommen, soll an der Quelle erfaßt werden. Steuerrechtlich kann man der Kapitalrentensteuer zwei gute Seiten nachsagen: sie wird es ermöglichen, die kommende Reichseinkommensteuer etwas früher zu gestalten und sie wird möglicherweise die Erhebung einer einmaligen Vermögensabgabe ermöglichen, die man sich nicht hat.

Unter den Bedenken, die gegen die Kapitalrentensteuer geltend gemacht werden müssen, steht an erster Stelle das Fehlen jeder Differenzierung. Der über eines Millionenvermögens wird von der Kapitalrentensteuer genau mit demselben Prozentsatz befallen, wie der Besitzer von 1000 M. Kriessanleihe. Allerdings ermöglicht dieses Fehlen jeder Staffelung eine rechtlich leichte Durchföhrung der neuen Steuer. Sie wird nämlich vom Schuldner zu zahlen sein. Dieser zahlt die Steuer bei der Steuerbehörde und nicht dann die erhaltene Dividenda von seiner Anzahlung ab. Bei der Auszahlung von Dividenden, Dividendenrenten usw. wird die Steuer von den Einkommensstellen abgezogen. Nach Einführung der Steuer wird also die Kriessanleihe beispielsweise nur noch 4 1/2 Prozent Zinsen bringen, eine Dividende von 10 Prozent wird in Wirklichkeit nur 9 Prozent ausmachen.

Eine folgenreichere Wirkung wird die neue Steuer auf den Geldmarkt ausüben: sie wird durch Verdrängung der Veräußerung eine Verteuerung des Kredites zur Folge haben. Es läßt sich voraussetzen, daß die Besitzer von festverzinslichen Baviere, oder von Dividendenrenten davon übersehen werden, den Zinsverlust, den sie durch die Kapitalrentensteuer erleiden, dadurch wieder einzulösen, daß sie bei der Einräumung von privaten Krediten entsprechend höhere Zinssätze verlangen werden. Der Geldverkehr wird nicht nur die 10 Prozent Kapitalrentensteuer auf den Kreditnehmenden abwälzen, er wird darüber hinaus den Zinsfuß steigern. Der Wechsel- und Buchmarkt, der Kredit auf dem Gebiete des Anleihe- und Bauparkes wird eine Verteuerung erfahren. Das wird natürlich letzten Endes auf eine neue Steigerung der Zinsen und eine Gefährdung des Wohlfühlens hinauskommen. Die Verteuerung der Produktionskosten im Gefolge haben, dem Preisfabrikant wird die erhöhte Zinssatz, dem Preis des Fabrikates mit hineinkalkulieren. In den letzten Momenten, die die Ertragsmöglichkeiten unserer Industrie gegenüber anderen Konkurrenten erschweren, wird also die Verteuerung des Kredites kommen.

Au befürchten ist ferner, daß die Kapitalrentensteuer die Anlage von Geldern in Staatsanleihen und anderen festverzinslichen Wertpapieren unattraktiv machen wird. Die Unterbringung neuer Anleihen des Reiches, der Bundesstaaten und der Städte dürfte durch die neue Steuer wesentlich erschwert werden. Es muß auch damit gerechnet werden, daß das Reich, die Bundesstaaten und die Städte, um ihr Anleihen unterzubringen, sich gezwungen sehen werden, mit dem Zinsfuß in die Höhe zu gehen. Denn um dem Sparrent zu gewähren, eine effektive Verzinsung von 5 Prozent zu gewähren, müßte ja der Zinsfuß auf etwa 5 1/2 Prozent in die Höhe gehoben werden. Sollte die Entwicklung sich nach dieser Richtung hin vollziehen, so würde der Staat von einer Lasten in die andere wirtschaften: er würde auf der einen Seite die Kapitalrentensteuer einnehmen, auf der anderen Seite aber einen erhöhten Zinsfuß auf seine Anleihen zahlen müssen. Anzudeuten, aller dieser Bedenken er scheint es dringend notwendig, daß der Entwurf der Kapitalrentensteuer nach feiner Berücksichtigung von den berufenen Stellen in feinen Einzelheiten genau erörtert wird.

Die neuen Steuern.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 19. März. Ueber die neuen Steuern verlautet, daß die Reichsregierung sich nunmehr gleichmäßig auf Theater, Kinokonzerte, Bälle und Bahnmärktebewilligungen erstrecken soll. Geplant sei eine Besteuerung der Eintrittskarten, die von 10 bis 30 und mehr Prozent gelastet werden soll. Die neue Tabaksteuer ist als Vorkriegssteuer auf Sigaren geplant. Die Grundbesitzsteuer soll eine Vereinfachung aller bisherigen Grundbesitzsteuern darstellen. Die Tabaksteuer soll wesentlich herabgesetzt werden. Die Reichsregierung soll auf den Deszendenden und Ehegatten ausgedehnt werden.

Der Völkerbundsvertrag.

Amsterdam, 19. März. (Via. Drahtbericht.) Einer Neutermelung aus Paris zufolge fräte Lloyd Robert Cecil eine Erklärung, daß die britische Delegation der Ansicht ist, daß der Völkerbundsvertrag in den Präliminariatsverträgen aufgenommen werden müsse, noch hinzu, daß eine große Anzahl von Problemen nur unter der Voraussetzung auf den Völkerbund selbst werden könne. Es sei daher notwendig, etwaige Endfriedensbestimmungen festzulegen, bevor der Völkerbund in breiten Umfange festließe. So sehe A. B. der Präliminariatsverträge bezüglich der Bestimmungen über die Krone des künftigen Schicksals der deutschen Kolonien das Weichen des Völkerbundes voraus. Diese Krone könne man also nicht in der Luft hängen lassen, besonders da man ja schon dahin übereingekommen sei, daß die deutschen Kolonien den betreffenden Mandatarstaaten, zu deren Ernennung wiederum der Völkerbund eine Voraussetzung bilde, auszuweisen werden sollten. Der Völkerbund sei das Hauptelement bei der Friedensstiftung in der Welt, und es über de-

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 6 Seiten.

Die deutsche Republik.

Gegen den eigenen Antrag.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 19. März. In der heutigen Sitzung der preussischen Landesversammlung wurde der Antrag Hoffmann auf Aufhebung des Verlaufs...

Vorbereitung eines Reichsgesetzes für Jugendfürsorge.

(Eigener Drahtbericht.)

5. Weimar, 19. März. Das Reichsamt des Innern ist, wie wir hören, damit beschäftigt, ein Reichsgesetz für Jugendfürsorge vorzubereiten.

Vereinheitlichung des Eisenbahnwesens.

Heber die am Dienstag unter dem Vorsitz des Ministers des Eisenbahnministeriums in Berlin abgehaltene Konferenz zwischen den Vertretern der Eisenbahnen...

„Pressefreiheit.“

Wie die Pressefreiheit der Sportatleten aussieht, davon haben nicht nur bürgerliche Zeitungen, sondern auch sozialdemokratische merkwürdige Notizen bekommen.

Table with 2 columns: Name of the word and its frequency. Includes 'das Wort Mörder', 'das Wort Mord', etc.

Aus den Parteien.

Demokratischer Verein Karlsruhe-Ost.

Am Dienstag sprach im Scheffelsaal in einer Versammlung des Vereins Oberpostsekretär Riedel über die Vorkämpfer. Dabei verbreitete er sich in eingehender, klarer Weise über die Ziele dieser Bestrebungen...

Kugeln von Kogebue.

Rur 100. Wiederkehr des Tages seiner Ermordung an Mannheim, 23. März 1819.

1804 und 1805 hielt sich Kogebue in Italien und Paris auf; nach Breuens Aufbruch nach Weimar erließ er sich nach Göttingen; dort schickte er unentgeltlich weiter, 1813 wurde er zum russischen Staatsrat ernannt und dann zum Konsul und Theaterdirektor in Rastatt ernannt.

einen Ausgleich der sozialen Gegensätze schafft. An den Vortrag schloß sich eine lebhaft ausgeführte Diskussion an.

Christentum und Sozialdemokratie.

Bei den Sozialdemokraten hat der Eintritt des ehemaligen Reichstagsabgeordneten (Mitte) in die Reihe der Sozialdemokraten Veranlassung gegeben, die Beziehungen zwischen dem Christentum und der Sozialdemokratie zu erörtern.

Die preussische Volksvertretung einst und heute.

Die durch die Wahlen vom 26. Januar bewählte Landesversammlung der preussischen Volksvertretung erweist sich aus folgenden Zahlen:

Table showing the composition of the Prussian Volksvertretung, listing various political groups and their number of members.

Die preussische Landesversammlung aber hat durch die Wahlen vom 26. Januar 1919 folgende Zusammensetzung erhalten:

Table showing the composition of the Prussian Landesversammlung after the 1919 elections, listing various political groups and their number of members.

horerer Reaktionär hier vielleicht offener als sonst auf seinen Rimmer. Dieser fraate ihn beim Eintritt, wie es der Diner noch vernahm: „Sind Sie Kogebue?“

Das letzte seiner mehrere Bände umfassenden historischen Werke war eine 1814/15 entstandene Geschichte des Deutschen Reiches, die von den Studenten und Turnern für wert gehalten wurde, wie manches andere reaktionäre Buch von dem berühmten Autodafé beim Wartburgfest am 18. Oktober 1817 verbrannt wurde.

„Dienstag, den 23. März d. J. kam in Mannheim, in dem Gasthaus zum Weinberg, ein junger Mann aus Rur und ohne alles Gebilde an, welcher sich auf Befragen des Wirtes für einen Studenten aus Erlangen, namens Derrids, ausgab.

Die badische Verfassung.

(Eigener Bericht.)

Der 19. März 1919 wird neben dem 15. Januar des gleichen Jahres — dem Tage der Gründung der badischen Verfassunggebenden Versammlung — der denkwürdigste Tag in der Geschichte des freien Volksstaates Baden sein und bleiben, denn er ist der Geburtstag der badischen Verfassung, an diesem Tage begann die badische Nationalversammlung im Plenum die Beratung des ihr von der vorläufigen Volksregierung unterbreiteten Gesetzentwurfes über die badische Verfassung.

Nach dem Rechten Bericht trat dann das Haus sofort in die allgemeine Beratung des Gesetzentwurfes ein. Die sozialdemokratische Fraktion stellte den Antrag, die Verfassungsentwürfe zu verwerfen und eine neue Verfassung zu beschließen.

Gesellschaft bei sich sah, empfing den Studenten allein auf seinem Zimmer. Dieser fraate ihn beim Eintritt, wie es der Diner noch vernahm: „Sind Sie Kogebue?“

Am 14. März wurde durch die Fäden des Mörders und fand in dessen Privatbesitz mehrere Briefe, woraus sich erab, daß er Karl Ludwig Sand hieß, aus Württemberg (einer bairischen Stadt im ehemaligen Nürtinger Kreis).

Somit dieser Chronik. Sand befand sich mit seiner Tat eine viel an sehr übertriebene Einschätzung der Wichtigkeit Kogebues, doch die Überzeugung von der überaus gefährlichen und niederrätigen Spioniererei des russischen Staatsrats war in der deutschen politischen und vor allem freischichtlichen Welt nun einmal sehr verbreitet.

Schofer stellt sich in nächster Nähe des Redners auf und verlor seine Worte mit größter Aufmerksamkeit. Ab und zu machte er einen feiner Bemerkung, nicht uninteressanten Zwischenrufe, die Dr. Dieck jedoch lakonisch erwiderte.

Aus dem Justizauschuß.

(Eigener Bericht.)

Der Justizauschuß für Justiz und Verwaltung befaßte sich in seiner Sitzung am Mittwoch vormittag mit dem Entwurf eines Gesetzes über die Abänderung des Verwaltungsorgans des Bezirksrats.

In der allgemeinen Aussprache erklärten sich die drei großen Parteien grundsätzlich mit dem Entwurf einverstanden. Nebenbei wurden nur in Einzelfragen laut. Nach dem Entwurf sollen in jedem Amtsbezirk mindestens 5 Abgeordnete zur Kreisversammlung, im übrigen sozial Abgeordnete gewählt werden, daß auf 10000 Einwohner je ein Abgeordneter entfällt.

In die Einzelberatung des Entwurfs ist der Ausschuss noch nicht eingetreten; es kam daher auch bisher zu keiner Abstimmung. Die nächste Kommissionssitzung ist für Anfang kommender Woche in Aussicht genommen.

Auseinandersetzung mit dem Großhause.

Am Schluß der gestrigen Sitzung der verfassunggebenden Versammlung unterbreitete Finanzminister Dr. Birtz dem Hause den von uns schon wiederholt angebotenen Gesetzentwurf über die Auseinandersetzung mit dem Großhause.

Der Gesetzentwurf wurde hierauf dem Verfassungsausschuß übergeben.

Versorgung des Landes mit Elektrizität.

Abg. Waffa und andere Abgeordnete der demokratischen Fraktion haben vor einiger Zeit eine Antragsfrage über die Verbesserung des Landes mit Elektrizität an die Landesverwaltung gerichtet.

Aus Baden.

Vom Fahrplan.

Vom Montag, 24. März d. J., an treten im Personalausgang folgende Änderungen in Kraft: Der Güterzug mit Vertriebsabteilung 7706, seither 7602, ab 7.00 vorm., Konstanz an 1.10, wird früher geleert und verläßt in Konstanz: Badolzell ab 6.51 vorm., Konstanz an 7.54 vorm.

Der Wirt war aus dem Wirt der Theaterarchiv aufzulaufen, es bedeutet das für das literarische Weiterleben ihres Verfassers in der Allgemeinheit an nichts. Einmal das Lustspiel „Die deutschen Kleinstädter“ ist in seiner satirischen Charakterisierung von Kogebues Reaktionen bis auf unsere Gegenwart wirksam und unverwundbar geblieben; und manche moderne Bühne, allen voran das Berliner Deutsche Theater in der unter Karl Reinhardt persönlich geleitete stehenden Wirtsaufführung, hat auch noch mit diesem „alten Schmarren“ willkommene Affenerfolge zu erzielen vermocht.

Natur gab Dir so schöne Gaben, Die taufend andre Menschen nicht haben. Sie verlorst Du aber den schönsten Gewinn: Du schädest mit Freude fremden Verdien.

An alle ehemaligen badischen Leibgrenadiere!
 Am Sonntag, den 23. März, abends 7 Uhr, findet im großen Saal der Festhalle ein
Allgemeiner Leibgrenadier-Abend
 unter Mitwirkung der gesamten Regimentskapelle
 Leitung: Obermusikmeister Bernhagen

zur Begrüßung aller Kriegsteilnehmer des aktiven Leibgrenadier-Regiments Nr. 109, des Reserve-Regiments Nr. 109 und des Landwehr-Regiments 109 statt Alle diejenigen, die draußen gemeinsam die schweren Kämpfe der Leibgrenadiere miterlebt, die Freude und Leid zusammen geteilt, in guten und schweren Tagen in treuer Kameradschaft zusammengelitten haben, werden zu dieser Veranstaltung eingeladen, um dabei alte Erinnerungen auszutauschen. Auch die auswärtigen Kameraden sind herzlich zu dem kameradschaftlichen Abend eingeladen.

Der Festhallsaal ist in drei Abteilungen eingeteilt, und zwar ist **besonders der große Saal** für die Kriegsteilnehmer des aktiven Regiments, die **rechte untere Galerie** für die Kriegsteilnehmer des Reserve-Regiments, die **linke untere Galerie** für die Kriegsteilnehmer des Landwehr-Regiments. Die Tische sind kompagnieweise gestellt. Die Teilnehmer werden gebeten, bei ihren alten Kompagnieplatz zu nehmen. Zum freien Eintritt berechtigt ein Militärausweis. Die **obere Galerie** ist für Damen, Familienmitglieder von Kriegsteilnehmern und Einzelführer vorbehalten. Eintrittskarten hierfür, nummerierte Plätze zu Mk. 2.—, unnummerierte Plätze zu Mk. 1.— sind von Freitag ab bei der Musikalienhandlung **Fritz Müller**, Kaiserstr. 124a, Zigarrengeschäft **Woyke**, Kaiserstr. Ecke Marktplatz, und bei Kamerad **Holz**, Neue Bahnhofstr. Nr. 1, (Ecke Karlstr. und Neue Bahnhofstr.), außerdem am Sonntag vormittag bei Kamerad **Bronner**, Städtgarteneinsamler zu haben.

Saalsöffnung 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
Bad. Leibgrenadier-Verein Karlsruhe (E.V.)

Städtisches Konzerthaus
 Donnerstag, den 20. März 1919.
 Vorstellung des **Bad. Landestheaters**.
 Donnerstagsmiete Nr. 25.
Sigurd Braa.

Schauspiel in vier Akten von Johan Bojer. Autorisierte Uebersetzung aus dem Norwegischen v. Dr. J. Josephson. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Karlsruhe — Eintrachtsaal
 Mittwoch, den 26. März 1919
 abends 7 1/2 Uhr
Lieder- und Querten-Abend
 von
Gisella Obardy-Tercs
 Kammersängerin
 unter Mitwirkung von
 Margarethe Brunsch, Opernsängerin
 Paul Radig, städt. Musikdirektor.

Karten zu M. 4.50, 3.50, 2.50, 1.50 in der Musikalienhandlung **Fritz Müller**, Kaiserstraße, Ecke Waldstr. Teleph. 388.

Das Stimmen sämtlicher Instrumente
 wie Flügel, Pianos und Harmoniums wird rasch und pünktlich bei billigster Berechnung ausgeführt.

Adolf Schnarrenberger
 Weltzienstraße 18. Telephon 4184.

Kinobesucher!
 Nehmt Stellung gegen die doppelte Kinolustbarkeitssteuer durch Einzeichnung in die in jedem Lichtspieltheater aufliegenden Listen!

Residenz-Theater.

Waldstr. 30 Schillerstr. 22

Carmen heute u. morgen
 in der Hauptrolle

Pola Negri, Harry Liedtke.

Irrungen in der Hauptrolle
Kenny Porten.

Sonaten-Abende
Peischer-Cortolezis
 II. und III. Sonaten-Abend
 finden im Laufe des Monats April statt. Bestimmte Datums werden noch bekannt gegeben.

Abonnements
 zur monatlichen Reinigung von **Schreibmaschinen**
 eventl. Reparaturen mit eingeschlossen übernimmt billigst, auch auswärts

Karlsruher Schreibmaschinenwerk
 J. C. Mosetter Nachf., Inh. Wilh. Prüfer, Kaiserstraße 223. Tel. 3172.

Einen praktischen **Stopf-Apparat**
 zum Stopfen zerrissener Strümpfe, auch „Wunderweber“ genannt, zum Reparieren defekter Stoffe, Wäschestücke, Trikotagen etc., empfiehlt so lange Vorrat das Stück Mk. 3.50 mit ausführl. Gebrauchsanweisung und Probearbeit.

C. A. Kindler
 Inh. Otto Kindler
 6 Friedrichsplatz

Durch die vorige Woche bekanntgegebene Reichsverfügung von Waffen- oder Jagdscheinen, Waffen oder Munition abgegeben werden darf.

Waffen- und Munitionsabgabe,
 ist der Verkauf in der Weise eingeschränkt, daß nur gegen Vorzeigung von Waffen- oder Jagdscheinen, Waffen oder Munition abgegeben werden darf.

Ich bitte höf. bei Einkauf fragliche Scheine vorzulegen, andernfalls ich leider keine Ware verabfolgen darf.

Reinhold Andree,
 Inh. W. Demand, Karlsruhe, Waldstraße 4.

Verlangen Sie **Deutschen Blum-Tee**
 (vorzüglich im Geschmack)
 100 Gramm-Paket 60 Pfg.

In allen einschlägigen Geschäften zu haben.
S. Blum, Teefabrik, Karlsruhe
 Kaiserstraße 209. Telephon 267.

Zahntechnische Arbeiten
 aller Art übernimmt zu mäßigen Preisen und sofortiger Lieferung das

Laboratorium für Zahnprothese
 Ettlingen, Schöllbronnerstraße 37.

Fußbodenlacke — Bodenwische
 Bodenöl — Stahlspäne — Hülllacke — Stofffarben
Maler-Utensilien
 vorteilhaft im
 Farben-Geschäft Waldstraße 15, beim Colosseum.

Geschäfts-Empfehlung.
 Empfehle mich im **Beseitigen von Ungeziefen** unter Garantie bei billiger Berechnung. Versicherung gegen Ungeziefen

Fr. Höllstern
 Philippstr. 25, Markgrafenstr. 52 p.
 früher langjähr. erster Anstellter einer ersten Spezialfirma hier.

Melner geehrten Kundschaft zur gef. Nachricht, daß durch Mangel an Rohstoffen und wiederholte Bewilligung höherer Arbeitslöhne die **Preise für Jagdpatronen** in nächster Zeit noch steigen werden. Ich rate daher, sich jetzt schon für die kommende Saison einzudecken, da die Preise auch im Sommer nicht billiger werden. Als besonders zuverlässige und haltbare Patronen empfehle ich die Fabrikate der **Bad. Mun.-Fabr. Durlach**, Marke B. M. D. und Expres.

Inhaber:
Reinhold Andree W. Demand
 Karlsruhe, Waldstraße 4.

Die Fabrikation von Beleuchtungskörpern
 jeder Art für Gas und Elektrisch nach jedem Entwurf aus Messing Eisen Bronze Kristall

in bester Friedensqualität wurde wieder aufgenommen!

C. F. Otto Müller
 Großes Lager fertiger Beleuchtungskörper, Tischlampen, Kipp Lampen, Wandarme in den Verkaufsräumen
 Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller Kaiserstrasse 144.
 Fachmännische Beratung in allen beleuchtungs-technischen Fragen.

Salzgemüse
 Salzschneidbohnen, eingemachte Gelberüben dieser Lage eintreffend, ebenso sind **Roterüben** (tafelfertig) sowie **Delikatess-Sauerkraut** jederzeit zu haben. Geßl. Aufträge erbittet

Franz Schäfer
 Sauerkrautfabrik
 Karlsruhe i. B., Dorfstraße 25
 Telephon 3717.

Sonder-Angebot
 zu herabgesetzten Preisen in **Carbid- u. Taschen-Lampen**

Mundharmonikas, Gamaschen, Werkzeugkästen, Taschenspiegel, Glühstrümpfe, Taschenmesser usw.

Beachten Sie unser Schaufenster.

Nordische Stahlgesellschaft
 m. b. H.
 Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 81.

Odeon-Musikhaus Karlsruhe
 Kaiserstraße 175. Telephon 339.

Teehaus Rondellplatz
 feinstes Familienkaffee am Platze.

Jeden Abend und Sonntag nachmittag **Künstler-Trio**
 von Bretschger-Gruber Benning.

Schweiß-Apparate
 Schweiß- u. Schneidbrenner sowie Zubehör für Schweiß-Apparate liefert schnellstens

Paul Hellmich
 Apparatebau
 Kreuzstraße 16.

Wandsprüche Photographierahmen Kassetten empfindlich
E. Kirch nba-er, Kaiser Wilhelmstr. 10-15 Mille. Angebote unter Nr. 9456 ins Tagblattbüro erbeten.

Gutgehendes Geschäft
 gleich welcher Branche mit nachwiesbar rentablem Haus in guter Geschäftslage zu kaufen gesucht. Anzahlung 10-15 Mille. Angebote unter Nr. 9456 ins Tagblattbüro erbeten.

Loftomobile
 10-20 PS., ev. mit Dynamo, 220 Volt, zu mieten gelucht.
Großh. Majolika-Manufaktur.

Schreibmaschine, neu od. geb., zu kauf. gelucht. Angebote unter Nr. 9477 ins Tagblattbüro erbeten. **W. Schmalz**, a. erb., zu kaufen gelucht. Angebote unter Nr. 9479 ins Tagblattbüro erbeten. **Herren oder Damenrad** mit oder ohne Gummi zu kaufen gelucht. Angebote unter Nr. 9479 ins Tagblattbüro erbeten. **Herren- u. Damenrad**, neu od. ohne Gummi, von Preis zu kaufen gelucht. Angebote unter Nr. 9485 ins Tagblattbüro erbeten. **W. Schmalz**, a. erb., zu kauf. gelucht. Angebote unter Nr. 9478 ins Tagblattbüro erbeten. **Feldstecher** (Bismarck) zu kaufen gelucht. Angebote unter Nr. 9478 ins Tagblattbüro erbeten. **Ein gebrauch. kompl. Bledner- und Installationswerkzeug** zu kaufen gelucht gegen Barzahlung. Ana. unt. Nr. 9410 ins Tagblattbüro erbeten. **und Reimosen** zu kaufen gelucht. Geßl. Ana. unt. Nr. 9251 ins Tagblattbüro erbeten. **Dunster neuer Herrenanzug** zu kaufen gelucht. Angebote unter Nr. 9451 ins Tagblattbüro erbeten. **1-3 Brillen** zu kaufen gelucht. Angebote unter Nr. 9454 ins Tagblattbüro erbeten. **Arbeits- u. Sportkleidung** zu kaufen gelucht. Schriftl. Angebote unter Nr. 9340 ins Tagblattbüro erbeten. **gebrauchter, schöner guter Herd** (möglichst Email), gesucht. Händler verbet. Angebote unter Nr. 9493 ins Tagblattbüro erbeten. **Badeofen**, gut erhalten, mit Gas- od. Kohlenfeuerung, zu kaufen gelucht. Angebote unter Nr. 9499 ins Tagblattbüro erbeten. **Browning Syst. Dreyse**, klein, robust, zu kauf. gelucht. ev. gegen etwas Lebensmittel. Ana. u. Nr. 9480 ins Tagblattbüro erbeten. **Ein noch gut erhalt. 4radr. Handwagen** zu kauf. gelucht. Angebote unter Nr. 9487 ins Tagblattbüro erbeten. **A. Pica** u. **Stewar**, a. erb., zu kauf. gelucht. Angebote unter Nr. 9481 ins Tagblattbüro erbeten.

Kaufe geb. Möbel, **Arnold Schab**, An- u. Verkaufsbüro, Waldhornstr. 21, 111.

Kaufe formwährendes Federbett, und Hochbaumstrahlen, Silbermann, Braunenstr. 1, Tel. 2551.

Kaufe oder **Verkauf** gegen gute Bedingungen zu kaufen gelucht. Angebote unter Nr. 9456 ins Tagblattbüro erbeten.

Flaschen, Lampen, Tiere, u. s. w. schönere, alles in Silber, Metall, Glas, vier, Treiben, Gießen u. Suedertram, Kaufe, Neuerlein, Waldhornstraße 21.

Zahntechnische Arbeiten auch reparaturbedürftig, fast formwährend, **Leop. Marfora**, Waldhornstr. 21.

Unterricht
 Institut Boltz, Ein- u. Mehrsprachig, **Simonau, Th. Prospekt**, **Franz. und Math.** Nach- und Vorbereitungen auf Prüfungen mit Erfolg, Sprechst. 9-1 und 3-6 Uhr, Lammstraße 12, 2 Treppen.

Tanzlehr-Institut
Herm. Vollrath
 23 Sofienstraße 23
 nächst dem Karlsruher Hof
 Einzel-Unterricht.
 Mittags- u. Abendkurse.
 Geßl. Anmeldungen von 11 Uhr ab erbeten.

Elekt. Biegelwecken
 ab Lager lieferbar, **Grund & Dehm**, Waldhornstr. 26.

Fließende Wasser
 Dra. Alexander, Waldhornstr. 26, 111.

Gebrauchte Möbel kauft
 zu angemessenen Preisen die **Alt Möbelstelle**
 Bad. Baubund
 G. m. b. H.
 Schloßplatz 13.
 Angebote erbeten.

Kaufe gebrauchte Möbel, ganze Haushaltungen, Betten, einzelne Stücke, **Wiel Groh**, An- und Verkauf, **Marfora**, Waldhornstr. 21.

Kaufe einzelne gebrauchte Möbel sowie ganze Einrichtungen u. bitte um Angeb. **D. Gutmann**, Rudolfstr. 12, An- u. Verkaufsbüro, für geb. Möbel.

Flannkuch
 Neues **Sauerkraut**
 Pfund 33 Pfg.
 bei 5 Pf. 25 Pfg.
 bei 10 Pf. 20 Pfg.
 Sinaemache

rote Rüben
 (rote Seite)
 Pfund 50 Pfg.

Essiggurken
Meerrettich
 Pfund 90 Pfg.
 empfehlen

Weißer Käse.

Verkauf von weißem Käse ab Donnerstag, den 20. März bis Samstag, den 22. März 1919...

Sauerkraut

Verkauf von Sauerkraut ab Donnerstag, den 20. März bis Samstag, den 22. März 1919...

Saure Rüben

Verkauf von sauren Rüben ab Donnerstag, den 20. März bis Samstag, den 22. März 1919...

Stadtpark-Jahrestarten.

Für die Zeit vom 1. April 1919 bis 31. März 1920 werden wie in den Vorjahren wiederum...

Mühlburger Creditbank e. G. m. b. H.

Die abgelaufenen Einlagebücher sowie die noch nicht erbobenen Dividenden auf die vollen...

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 20. März d. J., nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auftrag...

Spar- und Vorschußverein Teutschneurent.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Bilanz per 31. Dezember 1918.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva, listing various financial items and their amounts.

Stand der Mitglieder:

Table showing membership statistics: Stand am 1. Januar 1918, Neu eingetreten, Ausgeschieden.

Spar- und Vorschußverein Teutschneurent, e. G. m. b. H.

Gräber, Raub, Regel.

Flammen.

Roman von Hans Schulze. (Nachdruck verboten.)

Hella stand wie im Traum. Der Glanz dieses Reichthums betäubte sie fast.

„Ja, Herta Lohna! Und darum hab' ich Sie gebeten, heute zu mir zu kommen. Es muß etwas Entscheidendes geschehen. Am Samstag...

„Und was soll nun geschehen?“ „Ich will Herta noch heute nacht schreiben, daß ich sie bitte, mir mein Wort zurückzugeben!“

„Das ist unmöglich, das darf nicht sein!“ Der Graf sah verunruhigt auf.

„Es ist schwer, aber nicht unmöglich. Gerade jetzt nicht. Ich habe heute abend telephonisch aus Pahlowitz erfahren, daß Herta krank ist. Das gibt einen unauffälligen Grund, die Verlobung zunächst noch einmal wieder aufzuschieben und dann ganz aufzulösen. Lieber einen kurzen, raschen Schluss als dies Hinanschleppen einer Entscheidung, die am letzten Ende doch unabwendbar ist.“

Hella sah wie gelähmt. Ein angstvolles Flattern zuckte über ihre dunklen Pupillen, als sie jetzt ihr weißes Gesicht in banger Ratlosigkeit zu dem vollen Monde emporhob.

Und plötzlich wuchs das Wissen wieder in ihr, die Erkenntnis der Dinge, die sie seit der letzten Nacht immer von neuem aufsteigt und gejagt hatte.

Nun war ihr das Glück so nahe, das große, gleichende Glück, das ihr den Weg zu des Lebens Höhen wies, das ihr alle Schätze der Welt zeigte und ihre Herrlichkeit.

Und in dem gleichen Augenblick kirkte die Sclavkette wieder hinter ihr, die Kette, die sie an den anderen hand, der mit seiner dükteren Drohung unerbittlich kalt das Tor ihrer Zukunft hütete.

Ihr war's auf einmal, als sei sie eine Blinde, der das Gesicht das Augenlicht wiedergeschent habe, um ihr nach kurzen Minuten die Sonne zu rauben.

Sekundenlang dachte sie daran, ein offenes Geständnis abzulegen, sich durch eine rückhaltlose Weichte für immer von den Schatten der Vergangenheit zu befreien; eine dunkle Empfindung sagte ihr, daß der Mann an ihrer Seite in der Ohnmacht dieser Stunde ihr vielleicht auch das Letzte verzeihen würde.

Dann aber entsank ihr doch wieder der Mut. Zu groß und unberechenbar schien ihr der Einsatz eines solchen Bagnittes, mit dem sie sich selbst ihres höchsten Wertes beraubte, wenn sie dieser blind ergebene Liebe auf einmal die verhängende Binde von den Augen riß.

Seit langem schon sprach der Graf weiter von den Tagen in Berlin, daß kein Anwalt bei einem großen internationalen Büro eingehende Erkundigungen über eine Trauung in England eingezogen und für ihn selbst bereits die erforderlichen Ausweis-papiere und einen Auslands-paß besorgt habe.

„Auch für Sie, Fräulein Hella,“ sagte er, „könnte in kürzester Zeit alles geordnet sein. Eine einfache Geburtsurkunde genügt, als Trauzeugen würden sich zwei meiner Freunde aus der Londoner Aristokratie gewiß gern zur Verfügung stellen. Ich schlage Ihnen daher vor, daß Sie vielleicht schon morgen Pahlowitz verlassen. Ein Vorwand, wie zum Beispiel die plötzliche Erkrankung einer nahen Verwandten, dürfte sich ja leicht konstruieren lassen. Dann siedeln Sie in ein Berliner Pensionat über und warten dort alles Weitere ab. Ich werde inzwischen mein Beziehungen zum Hause Lohna regeln und denke noch bis zum Ende der Woche mit den ganzen Verhältnissen hier ins reine zu kommen. Am Sonntag würde ich Sie dann in Berlin abholen und mit Ihnen sofort nach Bissingen und London weiterfahren. In spätestens acht Tagen können wir bereits Mann und Frau sein!“

(Fortsetzung folgt.)

Nachlaß-Versteigerung.

Freitag, 21. März, vorm. 9 Uhr, Kronenstr. 15, 1. Stod: 4 vollständ. Betten mit Rohbaumatt., 1 Buffet, 2 Schifftommes, 1 Sekretär, 1 Schreibtisch, 1 Pfeilertommode, 2 Kommoden, 2 gemöbl. Tische, 1 Spielisch, 2 Zulegetische, 1 Marmorbüchse, 2 Regulatoruhren, 1 Etagere, 1 grünes Blüschloß (Rohhaar) mit 6 grünen Polsterstühlen (Rohhaar), 1 grüne Tischdecke, 3 Sofas, 2 Kautschuhs, verschied. Spielzeug, 1 Kollertisch, 2 Nachttische m. Marmorpl., 1 Nachttisch m. Eimrich, 2 Waschtommod. m. Marmorpl., 1 Waschtisch, 6 Stühle mit hohen Lehnen, 4 Wienerstühle, 3 Polsterstühle u. sonst. Stühle, 2 Dienstmöbel, 1 Boden Teppich, 1 Violoncell, 1 Geigebrett, 1 Speiseisenschrank, 1 Geschirrschrank, 1 Gasherd mit Tisch, 1 Küchenschiff, 5 Schäfte, 1 Waschküche, 4 Waschkabinen, 3 Kisten, 1 Portiere mit Galerie, 2 Paar farbige Vorhänge mit Galerie, 4 Stoffsessel, 2 Gasluster, 2 Gasöfen, 2 Gasarmen, 2 Steppdecken, 2 Sausaubüchsen und versch. sonstiger kleinerer Hausrat.

Der Vorsitzende des Ortsgerichts I.

Karlsruhe, 19. März 1919.

Holzversteigerung.

Das Großh. Soffort- und Landamt Karlsruhe verleiht am Mittwoch, 26. März 1. d. J., früh 9 Uhr, im „Schützenhaus“ bei Karlsruhe...

Donnerstag, 20. März, abends 7 1/2 Uhr Vier Jahreszeiten Albert Sexauer VI. (letzter) Vortrag: Deutsche Zukunft. Karten Doert Ritter-straße.

Kaufm. Verein v. 1858

Verammlung heute Donnerstag, 8 Uhr abends, im Vereinslokal Landknecht, Zirkel. Um vollständiges Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Staatsbürgerschule

der Deutschen Demokratischen Partei in Baden. Ortsverein Karlsruhe.

Infolge technischer Schwierigkeiten fallen folgende Vorträge aus: 2 Abende. Die Verwaltung der badischen Städte und Gemeinden (Stammernograph E. Frey, Stadverordneter-Obmann, am 21. und 22. März, abends 8 Uhr).

3 Abende. Wohnungs- und Siedelungsvollzug (Prof. Dr. Schend, 21., 25. und 26. März, abends 8 Uhr).

3 Abende. Öffentliches Recht, Rechtsanwält Dr. Gönner, 2., 3. und 4. April, abends 8 Uhr).

Die Vorträge von Herrn Professor Sellbach: 4 Abende am 27., 28. und 31. März und 1. April über Volkserziehungstragen, sowie die Vorträge von Herrn Stadtrechtsrat Neukum 3 Abende am 10., 11. und 12. April über: Jugendfürsorge, Konservatoriums, Soffienstr. 43

finden wieder im großen Saale des Konservatoriums, Soffienstr. 43 statt. Anmeldungen für die einzelnen Vorträge nimmt das Sekretariat, Stefanienstraße 23, entgegen. Eintrittskarten auch an der Abendkasse erhältlich. Kartennachhaber zahlen für einen Vortragsabend 50 Pfennig, sonstige Subskriber Mk. 1.—. Abendkasse ab 7 Uhr abends.

Stadtfarer D. Hesselbacher. Frau Mayer-Pantenus.

Gewerbe- u. Vorschubbank Karlsruhe

30 Zirkel 30, bewilligt Darlehen auf bestimmte Zeit gegen Personalbürgschaft oder Hinterlegung von Wertpapieren, gewährt Kredite in laufender Rechnung (Konto-Korrent), diskontiert Wechsel, besorgt den An- und Verkauf von soliden Wertpapieren, nimmt Bareinlagen sowohl auf Konto-Korrent (Scheckverkehr) als auch auf Einlagebüchser an.

Waggonfabrik Aktiengesellschaft Rastatt.

In der am 17. d. Mts. stattgehabten Generalversammlung unserer Gesellschaft wurden sämtliche Anträge der Verwaltung einstimmig genehmigt. Die Dividende für das Geschäftsjahr 1917/18 von M. 70.— für jede alte Aktie und M. 35.— für jede junge Aktie kann somit gegen Rückgabe des Dividendencheines Nr. 20 in Empfang genommen werden.

in Rastatt bei der Geschäftskasse, in Karlsruhe bei dem Bauhauseit 2, in Homburg, in Berlin bei der Nationalbank für Deutschland. Rastatt, den 17. März 1919. Der Vorstand. Kof. Otterbach.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Hochstetten versteigert am Donnerstag, den 27. März, vormitt. 10 Uhr, im Rathhaus in Hochstetten: im Rheinwald: 74 Farpeln, 4 Eichen, 5 Buchen, 27 verschied. Stammhölzer; im Forstwald: 4 Forstämme. Ansaat sind 5 Waldhüter und Holzreißer erhältlich. Gemeinderat: Erbsh.

Zu vermieten

Schöne und sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung m. Gartenanteil in Altlinnen (bei Espinosen) auf 1. April zu vermieten. Wohnung ist in großem Gutshaus gelegen und würde sich besonders für pensionierten Beamten eignen. Angebote unter Nr. 9507 ins Tagblattbüro erbeten.

Laden.

Ein hübsch. mod. Laden, eleg. ausgestattet, f. jed. Branche pass., in bester Lage d. Kaiserstr., ist per Juli od. Okt. zu vermieten. Ang. u. Nr. 9470 i. Tagblattbüro erbeten.

Für Kriegerwitwe.

Im Verbindungshaus Karl-Wilhelmstr. 4 ist der 1. Stod mit 4 Zimmern, Küch., Manfard, 2 Kellern, Waschküch. und Sp. ich r auf 1. Mti oder später zu vermieten. Mittags- und Abendisch für Verbindungsangehörige in einariditen; 2-3 Z mmer sind an solch. möbl. untervermieten. Rab. im 3. St. d. Hauies.

Fabrikräume

nebst großen Magazinen und Büros zu vermieten. Angebote unter Nr. 9452 ins Tagblattbüro erbeten.

Werkstatt

m. elektr. Licht u. Kraftanschluß für rubia. Geschäft zu vermieten: Amalienstr. 65, 2. St.

Zur Vereine

steht in einer Wirtschaft in Dittstadt großes Nebenbaur mit separ. Eingang zur Verfügung, unter Nr. 9477 ins Tagblatt. erbeten.

Miet-Gesuche

Andersl. Eheg. sucht 1-2 Zimmerwohnung a. f. od. 1. Juli. Ang. u. Nr. 9467 i. Tagblatt.

Suche 3 Zimmerwohnung, Anb. für drei Personen in best. Gasse, sehr oder später: 50 A. Belohnung. Ang. u. Nr. 9476 i. Tagblatt.

Suche auf 1. Juli meine Dreizimmerwohnung in der Städt. nach einer idone Zweio. Dreizimmerwohnung in der Städt. od. Städt. westlich zu verkaufen. Ang. u. Nr. 9509 ins Tagblattbüro erbeten.

Andersl. Ehepaar sucht auf 1. Mai od. Juni hübsche mod. 3 Zimm. Wohn. mit Bad u. elektr. Licht zu mieten. Angebote unter Nr. 9468 ins Tagblattbüro erbeten.

Schöne, herrschaftliche 6-7 Zimmer-Wohnung

der sofort gesucht. Elektr. Licht Bedingung. Angeb. unter Nr. 9329 ins Tagblattbüro erbeten.

200 Mark Belohnung

nach Kontraktabschluss für den Nachweis einer neuzeitl. 4-6 Zimmerwohnung. Diele, elektr. Licht, in guter weißer Lage, auf 1. Juli oder früher. Angebote unter Nr. 9338 ins Tagblattbüro erbeten.

Größere, helle Lokale

300-400 qm für Fabrikationszwecke geeignet, mit Büroräumen und Einfahrt, zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 9187 ins Tagblattbüro erbeten.

geräumige helle Räume

mit Büros u. Ladeeinfahrt zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 9385 ins Tagblattbüro erbeten.

Zur Großhandlung mit Fabrikbetrieb werden

geräumige helle Räume mit Büros u. Ladeeinfahrt zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 9385 ins Tagblattbüro erbeten.

Zur Großhandlung mit Fabrikbetrieb werden

geräumige helle Räume mit Büros u. Ladeeinfahrt zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 9385 ins Tagblattbüro erbeten.

Zur Großhandlung mit Fabrikbetrieb werden

geräumige helle Räume mit Büros u. Ladeeinfahrt zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 9385 ins Tagblattbüro erbeten.

Zur Großhandlung mit Fabrikbetrieb werden

geräumige helle Räume mit Büros u. Ladeeinfahrt zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 9385 ins Tagblattbüro erbeten.

Zur Großhandlung mit Fabrikbetrieb werden

geräumige helle Räume mit Büros u. Ladeeinfahrt zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 9385 ins Tagblattbüro erbeten.

Zur Großhandlung mit Fabrikbetrieb werden

geräumige helle Räume mit Büros u. Ladeeinfahrt zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 9385 ins Tagblattbüro erbeten.

Zur Großhandlung mit Fabrikbetrieb werden

geräumige helle Räume mit Büros u. Ladeeinfahrt zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 9385 ins Tagblattbüro erbeten.

Zur Großhandlung mit Fabrikbetrieb werden

geräumige helle Räume mit Büros u. Ladeeinfahrt zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 9385 ins Tagblattbüro erbeten.

Zur Großhandlung mit Fabrikbetrieb werden

geräumige helle Räume mit Büros u. Ladeeinfahrt zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 9385 ins Tagblattbüro erbeten.

Zur Großhandlung mit Fabrikbetrieb werden

geräumige helle Räume mit Büros u. Ladeeinfahrt zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 9385 ins Tagblattbüro erbeten.

Zur Großhandlung mit Fabrikbetrieb werden

geräumige helle Räume mit Büros u. Ladeeinfahrt zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 9385 ins Tagblattbüro erbeten.

Zur Großhandlung mit Fabrikbetrieb werden

geräumige helle Räume mit Büros u. Ladeeinfahrt zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 9385 ins Tagblattbüro erbeten.

Zur Großhandlung mit Fabrikbetrieb werden

geräumige helle Räume mit Büros u. Ladeeinfahrt zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 9385 ins Tagblattbüro erbeten.

Zur Großhandlung mit Fabrikbetrieb werden

geräumige helle Räume mit Büros u. Ladeeinfahrt zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 9385 ins Tagblattbüro erbeten.

